

Nature First – Erfolg durch Konsequenz

Mit ungewöhnlichem Konzept eröffnete vor zehn Jahren in Zürich die Apotheke Nature First: Im Sichtbereich finden sich keine Umsatzbringer wie chemische Medikamente; ausgestellt ist wenig und nur, was die Selbstheilungskräfte des Körpers unterstützt. Erst belächelt, wird das mit Konsequenz verfolgte «neue Gesicht» in der Branche längst ernst genommen. *Jürg Lendenmann*



Vor einem Brunnen mit energetisiertem Wasser der Nature First-Apotheke: Mitbegründer Herbert Marty mit Tochter und Nature-First-Geschäftsführerin Nadja Marty.

Die Drogerie Lindenmaier am Albisriederplatz in Zürich war eines der beiden Geschäfte, die Drogist Herbert Marty 1975 mit seinem Berufskollegen Walter Greminger übernommen hatte. «In den ersten Jahren, in denen ich das Geschäft führte, bildete ich mich zum Heilpraktiker weiter ... und blieb bei der Homöopathie hängen», erinnert sich Marty. 1980 gründeten Marty, Greminger und Armin Späni die Similasan AG, die Erfolgsgeschichte schrieb.

«Als sich 2000 am Albisriederplatz die Möglichkeit eröffnete, das Lokal der ZKB zu übernehmen, entschlossen sich Paul Blöchlinger – der Drogist HF ist ein profunder Naturheilmittelkenner – und ich, eine Natur-Apotheke zu machen», erzählt Marty und nennt einen wichtigen Auslöser für diesen Schritt: «Ich hatte bei den Verantwortlichen des Drogistenverbands seit Jahren darauf gedrängt, die Drogerien sollten sich auf den Verkauf von natürlichen Heilmitteln konzentrieren. Denn nur dann können sich die Konsumenten im Dreieck Drogerie-Apotheke-Arzt leicht zurechtfinden.» Da Marty sich kein Gehör verschaffen konnte, konzipierte er selbst ein Modell.

Konsequenz, die sich auszahlt

«Wir haben aus dem Sichtbereich des Ladens rigoros alle Produkte entfernt, die nicht die Selbstheilungskräfte des Körpers anregen»,

schildert er. Damit verliessen Blöchlinger und Marty den «Weg, allen gefallen zu müssen»; sie wollten ihrem Geschäft ein unverwechselbares Gesicht geben – auch auf die Gefahr hin, dass es nicht allen gefallen würde. «Das konsequente Verfolgen unseres Mottos «Nature First» – die Natur zuerst – führte anfangs zu grossen Umsatzeinbussen, wir verloren viele Kunden und ich musste während Monaten das Geschäft finanziell unterstützen.»

Nach einem Jahr erst begann das Konzept zu greifen. 2002 trat Martys Tochter Nadja in den Betrieb ein. «Ich habe zuerst die Buchhaltung übernommen, bildete mich dann zur Pharmabetriebsassistentin weiter, später zur Unternehmensleiterin HF», sagt die Nature First-Geschäftsführerin. «Da wir uns auf sehr kompetente Mitarbeitende wie Apothekerin Hildegard Flück und Drogistin HF Andrea Jenzer stützen können, kann ich mich voll aufs Organisatorische konzentrieren.»

Während der letzten zehn Jahre habe sich der Umsatz auf das Zweieinhalbfache erhöht, verrät Marty. Es sei jedoch aufwendig und schwierig gewesen, eine umfassende Marketingstrategie für den Mikrobetrieb zu erstellen. Als wichtigste Komponenten nennt er: spezielles Ladenkonzept, hochkompetente Beratung, umfassendes Sortiment, attraktive Schaufenster, eigene Kundenzeitung und Kundenkarte, moderner Inter-

netauftritt mit elektronischem Shop, Vorträge, Leserreisen, Schulungen. «Jetzt steht alles», schmunzelt er, «und wir wären bereit für einen weiteren Betrieb.»

Roboter und Therapiezentrum

Seit einem Jahr bereichern Nature First zwei wichtige Neuerungen: Kommissionierautomat und Therapiezentrum. «Dank der Installation eines Roboters können die Apothekerinnen die Medikamente an verschiedenen Orten im Laden bereitstellen», erläutert Herbert Marty. «Durch den Wegfall des Schubladenzugangs haben wir zudem wichtige Verkaufsfläche gewonnen – Platz für Kunden, die in Stosszeiten zahlreich in den Laden strömen.»

Das im Mai 2010 eröffnete Therapiezentrum befindet sich in ehemaligen Räumlichkeiten der an die Apotheke angrenzenden Post. «Schwerpunkt unserer Therapeutinnen und Therapeuten ist die Bioresonanz», erklärt Nadja Marty. «Das Therapeuten-Team wird komplettiert durch Freischaffende wie eine Ärztin, die sich auf Homöopathie spezialisiert hat. So können wir eine ideale Auswahl an Therapien anbieten. Synergien mit der Nature First Apotheke sind bereits gut spürbar.»

Für die Zukunft gerüstet

«Mit Nature First hatten wir bewusst einen Brand gewählt, mit dem wir auch Produkte benennen können», sagt Marty. «Wir führen inzwischen rund achtzig Hausspezialitäten, Nahrungsergänzungsmittel nicht mit eingerechnet, die zu einem wichtigen Standbein auch für die Zukunft geworden sind. Denn mit ihnen können wir der Margenerosion Paroli bieten.» Zukunftsträchtige Ideen Martys fliessen auch in seine Firma Nutrexin AG. «Generell möchten wir jedoch Ratsuchenden in Zukunft nicht nur ein passendes Produkt verkaufen, sondern ganzheitliche, methodenübergreifende Lösungsvorschläge anbieten können.»

«Mit dem Therapiezentrum haben wir einen grossen Schritt in diese Richtung gemacht», freut sich Nadja Marty. «Wir sind damit kompetenter geworden.»

OTX World ist überzeugt: Das «Gesicht» wird in Zukunft noch weiter an Profil gewinnen. ■